



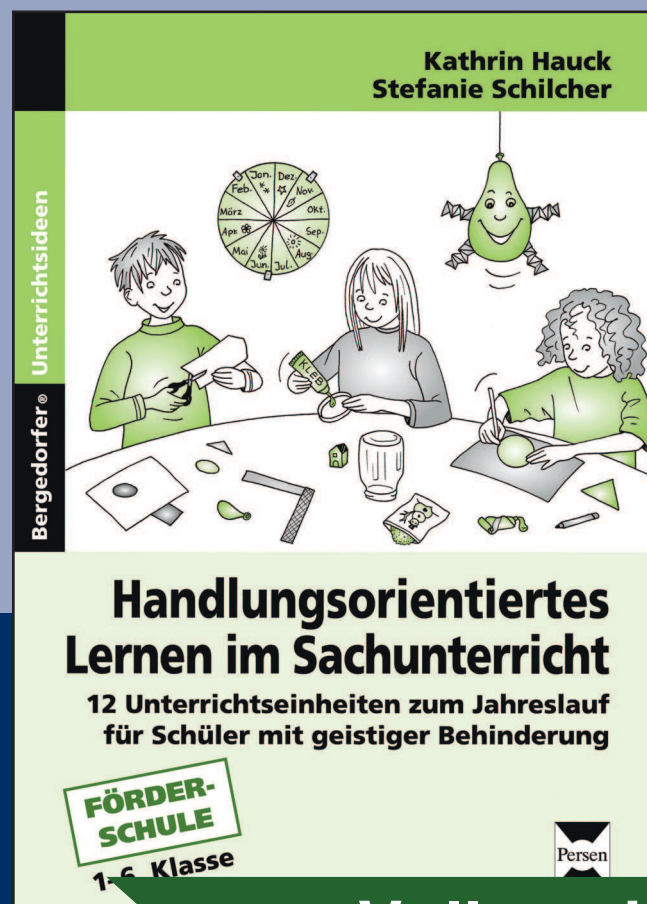
DOWNLOAD

Kathrin Hauck, Stefanie Schilcher

Zum Muttertag: Wir stellen Marmorpapier her

Handlungsorientierter Sachunterricht für Schüler mit geistiger Behinderung

Downloadauszug
aus dem Originaltitel:



zur Vollversion

1. Die Handlungseinheit – ein Unterrichtsmodell für den handlungsorientierten Sachunterricht mit Schülern mit geistiger Behinderung

„Denkleistungen setzen sich aus einer Vielfalt geistiger Vorgänge zusammen, die das Aufnehmen und Verstehen von Welt sowie kompetentes Handeln ermöglichen.“

(Lehrplan für den Förderschwerpunkt geistige Entwicklung 2003, S.84)

Mit dem vorliegenden Unterrichtsmaterial soll Schülern mit Förderbedarf im Bereich der geistigen Entwicklung ein aktiver, handlungs- und produktorientierter Sachunterricht geboten werden, der auf ein selbstständiges Tun und Problemlösen abzielt.

Die einzelnen Stunden liegen dem methodischen Modell der Handlungseinheit zu Grunde, das bereits von Dieter Fischer 1981 für den Unterricht mit Schülern mit geistiger Behinderung beschrieben wurde. Noch immer gilt die Handlungseinheit als ein klassisches Modell für den handlungsorientierten Sachunterricht.

Ein Handlungsvollzug, bzw. ein Produkt steht im Mittelpunkt des Unterrichts. Komplexe Erscheinungen der Umwelt werden so aufgelöst, dass deren Struktur deutlich wird. Der Sachverhalt wird dabei in ein Nacheinander von Handlungsschritten umgesetzt. Das Lernen erfolgt sowohl durch Handeln als auch durch Beobachtung (vgl. FISCHER, S.154).

Die Handlungseinheit ist ein vom Lehrer klar vorkonstruierter Unterricht, der den Schülern die Möglichkeit bietet, sich aktiv an einer Handlungsplanung und Problemlösung zu beteiligen.

Denkprozesse, die zur Handlung führen sind dabei zentral.

- Handlungseinheiten haben engen Lebensweltbezug und sind zudem eingeordnet in den Jahreslauf.
- Durch die Produktorientierung ist ein hohes Maß an Motivation für die Schüler gegeben.
- Die Schüler/innen sind aktiv in die Planungsphase einbezogen (Einbringen von Vorerfahrung, Ausprobieren – Versuch und Irrtum, problemlösendes Denken), in der individuelle Hilfen und Impulse durch die Lehrkraft gegeben werden können.
- Die zu vollziehende Handlung ist überschaubar für die Schüler

Es werden Begriffe gebildet und es werden **lernen**

natürliche Sprachanlässe geschaffen.

- Arbeitstechniken werden eingeübt (vgl. FISCHER, S. 162ff).

Wie auch bei anderen Unterrichtsmodellen und -inhalten ist es Aufgabe der Lehrkraft, die jeweiligen Lernvoraussetzungen ihrer Schüler in die Planung einzubeziehen. Damit erfolgreiches Lernen möglich ist, müssen die Schüler aufgrund ihrer motorischen und kognitiven Voraussetzungen in der Lage sein, Handlungen auszuführen.

2. Unterrichtsstrukturierung

2.1 Einbindung des Unterrichtsmaterials in den Sachunterricht

Das Material besteht aus einer abgeschlossenen Unterrichtseinheit, die eine Doppelstunde umfasst. Dabei soll effektives Handeln durch eine strukturierte Lernumgebung gewährleistet werden.

Die Unterrichtseinheit besteht aus fünf/sechs Handlungsschritten. Diese Reduktion auf das Wesentliche ermöglicht es Schülern mit Förderbedarf im Bereich der geistigen Entwicklung, eine Handlung strukturiert und möglichst selbstständig durchzuführen.

Dabei sind die Schüler stets angehalten, die bevorstehende Handlung zu planen, zu durchdenken, auszuprobieren, Handlungsschritte wieder zu verwerfen, umzudenken und ein Problem zu lösen.

2.2 Umgang mit dem Material

Die Einheit wurde so ausgewählt, dass Vorbereitungszeit und Materialaufwand in einem realistischen Verhältnis zur Unterrichtsstunde stehen.

- Mit „**Tipps und Tricks für Vorbereitung und Durchführung**“ erhalten Sie Hinweise, die von günstiger Materialbeschaffung über Tipps zur Vorstrukturierung des Unterrichts bis hin zu Differenzierungsmöglichkeiten reichen.
- Die „**Checkliste**“, dient für die Schüler als Strukturierungshilfe zur Vorbereitung des benötigten Materials.
- Bildkarten für die notwendigen Materialien und die einzelnen Schritte unterstützen die Schüler bei der Planung und Durchführung einer Handlung.
- Die verschiedenen **Arbeitsblätter** berücksichtigen die unterschiedlichen Lernniveaustufen von Schülern mit Förderbedarf.
 - Arbeitsblatt für Bildleser
 - Arbeitsblatt für Satzleser (weitere Differenzierungsmöglichkeit durch Auseinanderschneiden der Bilder und Sätze)
 - Arbeitsblatt für Schüler, die in der Lage sind, selbstständig die einzelnen Handlungsschritte zu verschriften.

Sie können das Arbeitsblatt zur Vertiefung vor der Herstellung des Produkts heranziehen. So hat jeder Schüler die Möglichkeit, sich individuell mit der Problemstellung auseinanderzusetzen und die Vorgehensweise noch einmal zu durchdenken. Das Arbeitsblatt kann so als Handlungsanleitung am Platz benutzt werden. Wird das Arbeitsblatt nach der Handlungsphase erstellt, dient es der Wiederholung und Sicherung des Lernerfolgs.

2.3 Unterrichtsmodell – mögliche Gestaltung einer Unterrichtsstunde

Dieser prozess- und produktorientierte Unterricht kann sowohl in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit durchgeführt werden, wodurch das Prinzip des **sozialen Lernens** zum Tragen kommt.

Der Wechsel der Sozialformen und des Lernortes bietet ein hohes Maß an **Rhythmisierung** und macht den Unterricht für die Schüler abwechslungsreich.

Es werden **grundlegende Arbeitstechniken** (z.B. schneiden, kleben, abmessen, kneten, etc.) eingeübt.

Während der Unterrichtseinheit bieten sich zahlreiche Möglichkeiten, auf **Begriffsbildung** (Benennung der Materialien) und **Sprachförderung** einzugehen. Vor allem während der Planungsphase (Erarbeitung der Handlungsschritte) sollte Wert auf die Versprachlichung gelegt werden. Hierdurch wird das Prinzip des „**handlungsbegleitenden Sprechens**“, also die Verknüpfung von Sprache und Handeln („**Ich** fülle die Erde in die Schale“, „**Ich** drücke die Erde fest“, ...) berücksichtigt.

Die hier vorgestellte **Verlaufsstruktur** am Beispiel „Im Frühling: Wir sähen Weizen“ (Bestellnummer 3040DA1) hat sich in der Praxis als hilfreich erwiesen. Der Stundenaufbau kann stets nach dem gleichen Schema erfolgen.

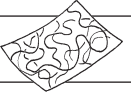
Phase	Unterrichtsverlauf	Didaktisch-methodischer Kommentar Medien, Materialien, Sozialform
I. Hinführung und Problemstellung	<p>Präsentation des fertigen Produkts, Foto oder andere Problemstellung</p> <p>Unterrichtsgespräch:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einbinden in den jahreszeitlichen Kontext (Lernbereich Zeit) oder in den sachthematischen Kontext - spontane Äußerungen der Schüler (evtl. bereits Begriffsklärung durch Lehrkraft) 	<p>Stuhlhalbkreis vor der Tafel Material: fertiges Produkt</p> <p>Lehrer: Erzählung Schüler: Äußerungen</p>
Zielangabe	„Heute stellen wir ... her.“	
II. gemeinsame Arbeitsplanung	<p>Erarbeitung des benötigten Materials durch</p> <ul style="list-style-type: none"> - genaues Betrachten - evtl. Zerlegen in die Einzelteile <p>Schüler benennen Einzelteile</p> <p>Schüler suchen notwendige Materialien aus dem Angebot heraus und legen diese auf Tablett</p> <p>Lehrer hängt Überschrift „Du brauchst“ an die Tafel</p> <p>Schüler erstellen Materialliste an der Tafel, indem sie die Bildkarten aufhängen</p> <p>Schüler verbalisieren und fassen zusammen -> Begriffsbildung</p>	<p>Stuhl-Halbkreis vor der Tafel Lehrer-Schüler-Gespräch</p> <p>Tisch in der Mitte als Ablage, Tablett</p> <p>Materialien, die zur Herstellung benötigt werden (darunter können sich auch „falsche“ Gegenstände befinden, also solche, die nicht zur Herstellung benötigt werden)</p> <p>Wortkarte „Du brauchst“</p> <p>Bildkarten (Materialien) Tafelbild (oder OHP)</p>
Herrichten des Arbeitsplatzes	Mit Hilfe der Checkliste holen sich die Schüler die notwendigen Materialien, richten ihren Arbeitsplatz her (evtl. auch in Partnerarbeit) und kommen zurück in den Kreis	<p>Rhythmisierung EA/PA/GA, Tablets oder Kisten (z.B. Deckel von Kopierpapier) zur Strukturierung, Checkliste, Stift, Materialien</p>

Phase	Unterrichtsverlauf	Didaktisch-methodischer Kommentar Medien, Materialien, Sozialform
II. gemeinsame Arbeitsplanung	Die Schüler planen gemeinsam die Handlung, probieren aus, verwerfen ihre Ideen, kommen auf die Lösung, ...	Stuhlhalbkreis vor der Tafel Lehrer-Schüler Gespräch
Erarbeitung der Handlungsschritte	Lehrer hängt Überschrift „So geht es“ an Tafel Schüler äußern sich und hängen die jeweiligen Bildkarten an die Tafel. Handlungsschritt wird exemplarisch von ein oder zwei Schüler durchgeführt, bis alle Handlungsschritte erarbeitet sind. - Sprachförderung („Ich drücke die Erde fest“) Lehrer gibt zusätzliche Tipps, z.B. - „Darauf musst du achten“ - Tipps zur Zusammenarbeit. Das fertige Produkt wird präsentiert. Schüler wiederholen die Schritte	Wortkarte „So geht es“ Bildkarten (Handlungsschritte) evtl. vorstrukturiertes Tafelbild mit Platzhaltern für die Bildkarten Die Denkleistung der Schüler ist in dieser Phase zentral. Es geht hierbei nicht nur um die bloße Herstellung eines Produkts. Die Schüler sollen im besten Fall selbst durch Ausprobieren, „Versuch und Irrtum“, Experimentieren, ... auf die Lösung des Problems/auf die Reihenfolge der Handlungsschritte kommen
<i>Evtl. Vertiefung</i>	<i>Evtl. hier: S bearbeiten Arbeitsblätter</i>	<i>Evtl. differenzierte ABs</i>
III. Herstellen	Schüler führen (evtl. mit Hilfe des Handlungsplanes an der Tafel oder auf dem vorab erstellten Arbeitsblatt) die erarbeiteten Handlungsschritte aus.	EA/PA/GA Materialien zur Herstellung
IV. Vertiefung Sicherung	Wiederholung, Sicherung der Handlungsschritte mit einem differenzierten Arbeitsblatt.	Schüler am Platz, EA Differenzierte ABs Tafel geschlossen (OHP aus)
V. Abschluss, Präsentation, Würdigung und Reflektion	Produkte werden präsentiert und in jahreszeitlichen oder thematischen Zusammenhang gebracht – Bezug zum Anfang. Verwendung des Produktes (spielen, ausprobieren, ...)	Stuhlkreis Fertige Produkte

2.3 Vorschlag für ein Tafelbild

Anstelle der Tafel kann auch der Overheadprojektor zum Einsatz kommen. Für die Präsentation der Arbeitsschritte wird im Anhang eine Kopiervorlage mitgeliefert.

Thema: z.B. Wir säen Weizen	
Du brauchst:	So geht es:
	



Wir stellen Marmorpapier her

Tipps und Tricks...

...für die Vorbereitung:

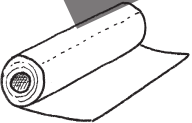


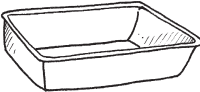


- ❖ Es können verschiedene Materialien und Papiergrößen/-arten marmoriert werden.
- ❖ Sehr gut eignen sich Plastikschüsseln/Spülschüsseln und Schaschlikspieße
- ❖ Als geeignete Sozialform bietet sich Gruppenarbeit an (aufgrund des hohen Materialaufwandes)

...für die Durchführung:

- ❖ Das nasse marmorierte Papier mit Wäscheklammern zum Trocknen an eine Leine hängen
- ❖ Um Glückwunschkarten herzustellen, Marmorpapier auf passendes buntes Tonpapier kleben oder Passepartout verwenden.
- ❖ Karten können einzeln verwendet (z.B. Schreibenlass schaffen für Muttertag) oder als Kartensatz verschenkt werden.

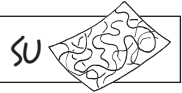
Checkliste

Du brauchst: Kreuze an!

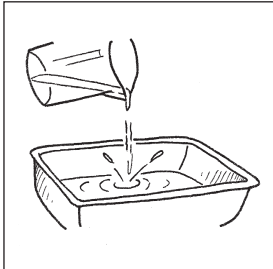
					
Küchenrolle	Papier	Holzspieß	Schüssel	Kanne mit Wasser	Marmorier-Farbe
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Name:

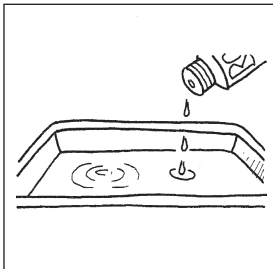
Datum:



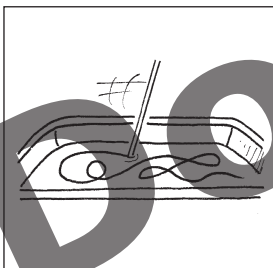
Wir stellen Marmorpapier her



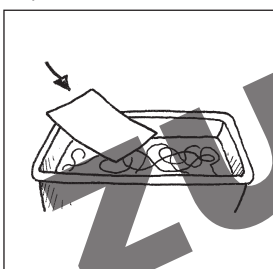
1. Gieße Wasser in die Schüssel!
→ 1 Kanne



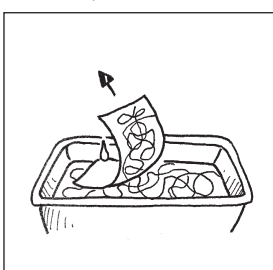
2. Tropfe Farbe auf das Wasser!
→ Je 3 Tropfen pro Farbe



3. Ziehe mit dem Holzspieß ein Muster!



4. Lege das Blatt auf das Wasser!
→ nur leicht andrücken



5. Nimm das Papier aus der Schüssel!

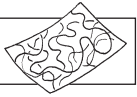


6. Tupfe das Papier ab!

Name:

Datum:

SU



Wir stellen Marmorpapier her

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

Download
zur Ansicht



netzwerk
lernen

Kathrin Hauck/Stefanie Schilcher: Zum Muttertag: Wir stellen Marmorpapier her

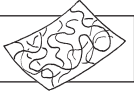
© Persen Verlag, Buxtehude

zur Vollversion

Name:

Datum:

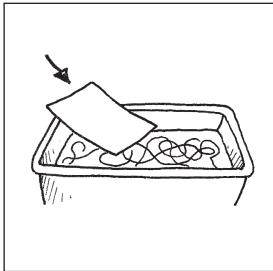
SU



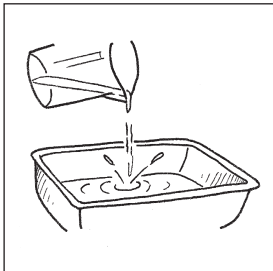
Wir stellen Marmorpapier her



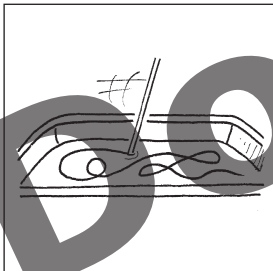
Schneide aus:



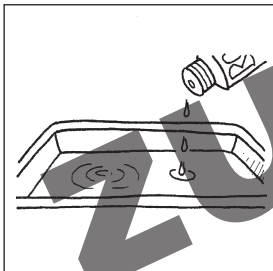
Lege das Blatt auf das Wasser!
→ nur leicht andrücken



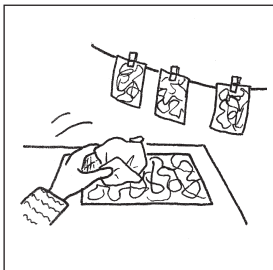
Gieße Wasser in die Schüssel!
→ 1 Kanne



Ziehe mit dem Holzspieß ein Muster!



Tropfe Farbe auf das Wasser!
→ Je 3 Tropfen pro Farbe



Tupfe das Papier ab!



Nimm das Papier aus der Schüssel!

Name:

Datum:

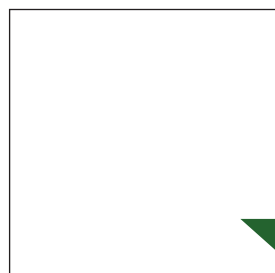
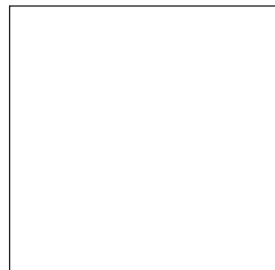
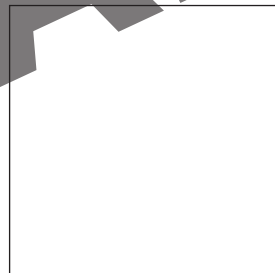
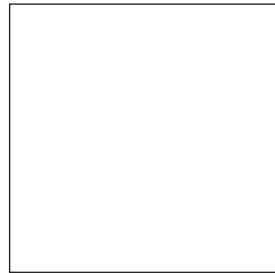
SU



Wir stellen Marmorpapier her



Klebe:



Download
zur Ansicht



netzwerk
lernen

Kathrin Hauck/Stefanie Schilcher: Zum Muttertag: Wir stellen Marmorpapier her

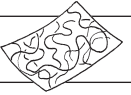
© Persen Verlag, Buxtehude

zur Vollversion

Name:

Datum:

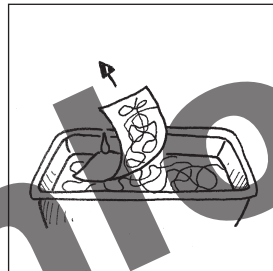
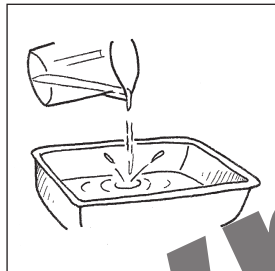
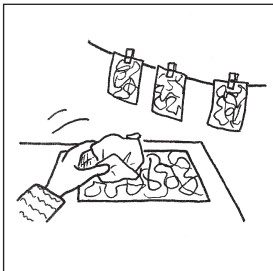
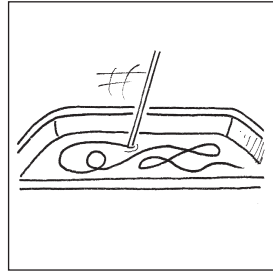
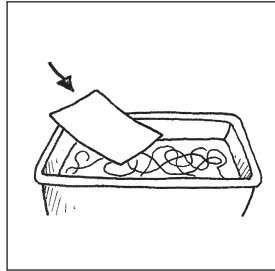
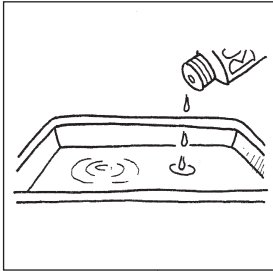
SU



Wir stellen Marmorpapier her



Schneide aus:



Kontrolliere und hake ab:

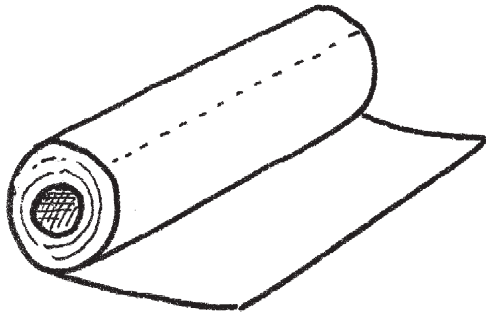


	✓
Lege das Blatt auf das Wasser! → nur leicht andrücken	
Tupfe das Papier ab!	
Nimm das Papier aus der Schüssel!	
Gieße Wasser in die Schüssel! → 1 Kanne	
Ziehe mit dem Holzspieß ein Muster!	
Tropfe Farbe auf das Wasser! → 3 Tropfen pro Farbe	

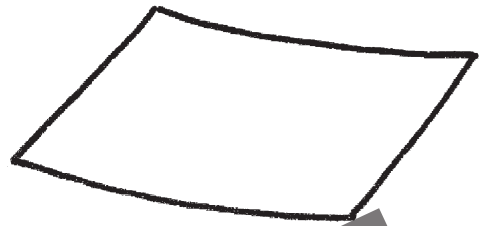
Du brauchst:

So geht es:

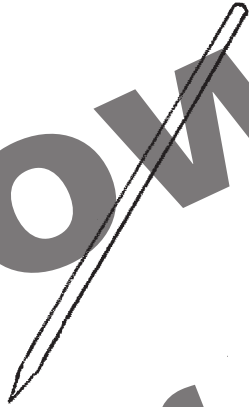




Küchenrolle



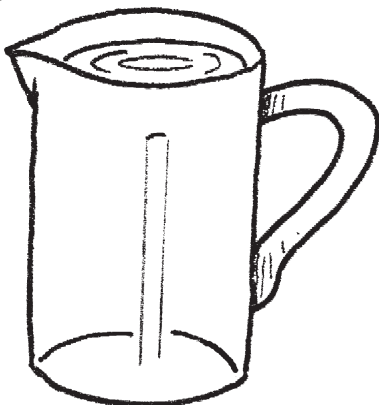
Papier



Holzspieß



Schüssel



Kanne mit Wasser



Marmorier-Farbe

Handlungsschritte zur Einheit „Wir stellen Marmorpapier her“



netzwerk
lernen

Kathrin Hauck/Stefanie Schilcher: Zum Muttertag: Wir stellen Marmorpapier her

© Persen Verlag, Buxtehude

zur Vollversion

Download
zur Ansicht

© Persen Verlag, Buxtehude
AAP Lehrerfachverlage GmbH
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im Unterricht zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Die AAP Lehrerfachverlage GmbH kann für die Inhalte externer Sites, die Sie mittels eines Links oder sonstiger Hinweise erreichen, keine Verantwortung übernehmen. Ferner haftet die AAP Lehrerfachverlage GmbH nicht für direkte oder indirekte Schäden (inkl. entgangener Gewinne), die auf Informationen zurückgeführt werden können, die auf diesen externen Websites stehen.

Grafik: Katharina Reichert-Scarborough
Satz: MouseDesign Medien AG, Zeven

Bestellnr.: 3040DA5